



c/o Postfach 2326 | 24513 Neumünster  
Die Stadtpräsidentin  
Stadt Neumünster  
Neues Rathaus  
Großflecken 59  
D-24534 Neumünster

Es schreibt Ihnen  
Mark Proch  
Fraktionsvorsitzender

TEL: 01575/1401638

E. 13.2.20  
M. Proch  
13.07.2020

12.02.2020

## Aktuelle Stunde zum Thema „Vandalismus auf Schulhöfen“

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,

Vandalismus und Verunreinigungen auf Schulhöfen nehmen zu. Zuletzt berichtete der Hausmeister der Vicelinschule über Vandalismusschäden von 20.000 Euro im vergangenen Jahr. Zitat des Hausmeisters aus dem Holsteinischen Courier: „Die Personen auf dem Schulhof anzusprechen, sei nicht nur wegen Sprachbarrieren schwer, mit Pech werde ich bedroht“

Den Schulhof abends zu verschließen, um solche Schäden zu verhindern, soll zumindest an der Vicelinschule nicht möglich sein, da nach Auflagen der Städtebauförderung der Schulhof für die Bevölkerung frei zugänglich sein muß.

Um weitere Schäden schnell abwenden zu können, hält die NPD-Fraktion es für dringend notwendig, diesen Sachverhalt zu erörtern und beantragt für die nächste Ratssitzung eine

**Aktuelle Stunde** zum Thema:

**„Vandalismus auf Schulhöfen“**

Ich bitte Sie diesen Tagesordnungspunkt für die nächste Ratssitzung aufzunehmen.

  
Mark Proch  
Fraktionsvorsitzender



## **Begründung Aktuelle Stunde.**

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin, meine Damen und Herren,

durch einen Artikel im Holsteinischen Courier bin ich auf das Thema Vandalismus auf Schulhöfen aufmerksam geworden. Der Hausmeister der Vicelinschule berichtet von Vandalismusschäden an seiner Schule in Höhe von 20.000 Euro alleine im vergangenen Jahr. Er fand deutliche Worte, die für uns alle ein Alarmsignal sein sollten. Zitat:

*„Die Personen auf dem Schulhof anzusprechen, sei nicht nur wegen Sprachbarrieren schwer, mit Pech werde ich bedroht“*

Nach diesem Zeitungartikel habe ich mir persönlich Schulhöfe in unterschiedlichen Stadtteilen angesehen und mußte feststellen, daß an Schulen mit hohem Ausländeranteil die Schulhöfe verdreckter waren, als an Schulen mit geringerem Ausländeranteil. Zugegeben lediglich eine Momentaufnahme.

Aber auch beim Thema Mobbing an Schulen, zu dem noch später ein Antrag folgt, sind auffallend oft Kinder mit einem sogenannten Migrationshintergrund in die Vorfälle verwickelt. Doch anstatt die Probleme deutlich anzusprechen und Konsequenzen folgen zu lassen, wird nach „Streetworkern“ geschrien, die mit den Jugendlichen reden sollen. Ist das die Lösung des Problems? Und wo sollen die „Streetworker“ noch überall tätig werden, bei so vielen Brennpunkten in der Stadt?

Doch wie kann man Vandalismus überhaupt unterbinden, wenn Schulhöfe nicht mal mehr abgeschlossen werden dürfen? Hier ist akuter Handlungsbedarf und es müssen Gespräche mit den zuständigen Behörden geführt werden, damit Schulhöfe trotz Städtebauförderung nachts verschlossen werden dürfen. Hier ist der Herr Oberbürgermeister gefordert!